

II-2436 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1213/J

1985-03-20

A N F R A G E

der Abgeordneten Heinzinger  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Förderung von Autogas als Treibstoff-Alternative

Die Ausrüstung von PKWs mit Katalysatoren stellt einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Umweltsituation dar. Die Entgiftung von Autoabgasen durch Katalysatoren ist aber nur ein Beitrag zur Verringerung der Umweltbelastung durch den Autoverkehr. Eine weitere wichtige Möglichkeit bietet die Verwendung von Flüssiggas als Kfz-Treibstoff. Flüssiggas weist nämlich von sich aus ein besonders hohes Maß an Umweltverträglichkeit auf - es ist völlig bleifrei, enthält keinen Schwefel, verursacht keinen Ruß und bewirkt die geringste CO- und eine geringere CH- und NO<sub>x</sub>-Belastung.

Die Umrüstung der Autos auf Flüssiggasbetrieb könnte durch inländische Anlagen erfolgen und würde damit eine hohe inländische Wertschöpfung bewirken.

Gerade die Verwendung von Flüssiggas wurde aber von der Bundesregierung systematisch belastet. So wurde die Besteuerung von Flüssiggas mit 300.- S pro 100 kg per 1.1.1983 Ende 1981 beschlossen.

Im Rahmen des "Maßnahmenpakets" hat die Bundesregierung zwar einerseits eine Senkung des Steuersatzes von 300.- S pro 100 kg um 40.- S auf 260.- S pro 100 kg - das sind ca. 21 Groschen pro Liter - beschlossen, gleichzeitig aber den Mehrwertsteuersatz von 18 auf 20 % in Kraft gesetzt. Dadurch erfolgte eine

- 2 -

Belastung von ca. 43 Groschen pro Liter! Die ungünstigen Bedingungen für die Verwendung von Flüssiggas als Autotreibstoff blieben erhalten.

Die Folge dieser Politik war, daß etwa im dritten Quartal 1983 die Verbrauchsmenge um mehr als 30 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Halten Sie die Verwendung von Flüssiggas als Treibstoff für Kraftfahrzeuge aus gesundheits- und umweltpolitischen Überlegungen für wünschenswert?
- 2) Was haben Sie innerhalb der Bundesregierung unternommen, damit die Belastungen von Flüssiggas wieder abgebaut werden?